

Berliner Bündnis gegen Menschenhandel zum Zweck der Arbeitsausbeutung

Das BBgM und warum es sich gelohnt hat

Wien, EMN-Konferenz 24. Juli 2012 Dr. Philipp Schwertmann













Was war das BBgM?

- Bündnispartner:
 - Berliner Senatsverwaltung f
 ür Integration, Arbeit und Frauen
 - Deutscher Gewerkschaftsbund Berlin-Brandenburg (DGB)
 - Internationale Arbeitsorganisation (ILO)
 - Internationale Organisation für Migration (IOM, Zuwendungsempfänger und Koordination)
- Projektdauer: Juli 2009 bis Juni 2012
- Budget: Knapp 1 Mio. EUR
- Finanzierung: ESF, BMAS, Eigenmittel der Bündnispartner





Was waren die Bündnisziele?

- Bessere Wahrnehmung von Menschenhandel zum Zweck der Arbeitsausbeutung
- Beitrag zu einem umfassenden Bekämpfungsansatz gegen Menschenhandel und Arbeitsausbeutung für Berlin und Brandenburg ("PPPP")





Welche Grundsätze hatte das BBgM?

- Explorativ
- Inklusiv
- Diskursiv





Welche Aktivitäten wurden durchgeführt?

- Studien und Gutachten
- Study Tours (Irland und Rumänien)
- Runder Tisch
- Tagungen und Workshops
- Schulungen
- Öffentlichkeitsarbeit und -kampagne





Die handfesten Resultate des BBgM

- Schulungshandbuch
- Informationsflyer f
 ür ArbeitsmigrantInnen
- Newsletter und Website www.gegen-menschenhandel.de
- Studie "MH/A Erscheinungsformen, Ursachen und Umfang"
- (Rechts-)Gutachten
- Indikatoren- und Checklisten
- Broschüre für Strafverfolgungsbehörden (Initiative des BKA)
- Politikempfehlungen





Warum eine Initiative gegen Menschenhandel/Arbeitsausbeutung? (1)

Maßgeschneider te Lösungen nötig

Akteure müssen ihre Rolle finden Anschlussfähigk eit des Themas sichern

Solide Grundlagen schaffen

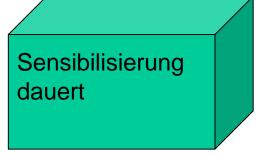
Relevante Akteure finden

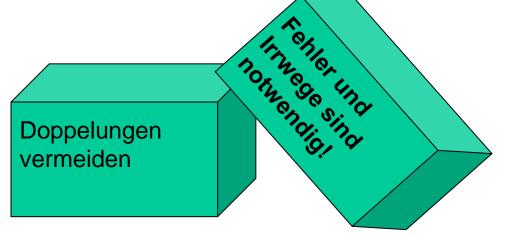
Komplexes Thema vermitteln





Warum eine Initiative gegen Menschenhandel/Arbeitsausbeutung? (2)











Vielen Dank!

Alle Information zum BBgM unter:

www.gegen-menschenhandel.de

Kontakt:

philipp.schwertmann@berlin.de



